

über den FAHRLÄSSIGEN Umgang mit dem tödlichen TABAKRAUCH sowie TABAKWERBUNG in österreichischen SPITÄLERN, REHA und KURHÄUSERN:

Der Anlass, diesen Bericht zu verfassen ist ein erfreulicher, ein positiver!

In den vergangenen 3 Jahren – war ich mit Ausnahme eines Kuraufenthaltes in Bad Vöslau – nur als Besucher in einigen dieser Einrichtungen und musste immer wieder feststellen, dass suchtkranke Patientinnen und Patienten, geradezu animiert wurden (werden?) öffentlich zu rauchen und damit ihre Gesundheit weiterhin zu schädigen, sowie ungehindert andere Patientinnen und Patienten zu belästigen und in Leben und Gesundheit zu bedrohen!

Meine erste Beschwerde richtete sich gegen die Trafik im ersten Stock des früheren AKH (heute **Kepler Universitätsklinikum**) welche großflächig für diverse Zigarettensorten und Tabakerzeugnisse – sogar auf Leuchtreklame – geworben hat!

Dann das **Linzer UKH**, welches in der Infomappe ein eindeutiges Rauchverbot mit Ausnahme im Raucherraum propagiert, aber am Balkongeländer fix montierte Aschenbecher angebracht waren (sind?), was zur Folge hatte (hat?), dass Patientinnen und Patienten den Balkon verlassen und ihre Balkontüre schließen mussten (müssen?) wenn andere rauchten, wollten sie nicht den giftigen Rauch einatmen!

Schon im Eingangsbereich des **Kurhauses** in **Bad Vöslau** standen (stehen?) qualmende Patientinnen und Patienten, beim Seiteneingang musste (muss?) man die Qualmwolken der sich direkt vor der Türe befindlichen Raucherinnen und Raucher durchqueren, wollte man das Gebäude betreten, was zur Folge hatte (hat?), dass bei Öffnen der Türe der Qualm ins Innere zog (zieht?) – und, dass beim Öffnen der Türe des Raucherraumes zur Hotelhalle bzw. umgekehrt, der Qualm ins Innere zog und dadurch das Cafe verstunken wurde! - angeblich wurde der Mangel an der Lüftung behoben.

Nicht anders war es im **Kurhaus RUPP** in St. Georgen i.A. - schon beim Zugang sah man RaucherInnen, der Eingangsbereich war durch mehrere Raucher verqualmt – es schien als käme man in ein Rauchersanatorium – vor jedem Balkon stand am Geländer ein Aschenbecher!

Ich rege an, dort nur Raucherinnen und Raucher zu behandeln – dann wären sie unter sich!

Der Zugangsbereich zum **KH der „Barmherzigen Schwestern“** ist von Raucherinnen und Rauchern bevölkert – es wird gequalmt auf Teufel komm heraus!

Wenn man bedenkt, dass ein erheblicher Teil dieser PatientInnen, ihre vom Tabakrauch verursachten Gesundheitsschäden dort auf Kosten der Allgemeinheit reparieren lassen...!!!

Und jetzt kommt die WOHLTAT!

Die **Sonderkrankenanstalt der PVA in Bad Ischl!** - in welche ich vergangene Woche eine Patientin brachte... und welche mir bislang nur allerbeste Berichte erstattete!

Es werden schon bei der Begrüßung Entwöhnungshilfen angeboten!

Das Schild beim Haupteingang:

“Beachten Sie das totale Rauchverbot im GEBÄUDE sowie auf der GESAMTEN ANLAGE!“ macht jedem klar, wie die dortige Verwaltung bzw. Ärzteschaft der Volkskrankheit „Rauchen“ zu begegnen beabsichtigt!

Im Gegensatz zu den geradezu „balkanösen“ Zuständen anderswo!

Karl Leeb